



Massoud Pezeshkian, 69 Jahre alt, hat alle überrascht, indem er die iranische Präsidentschaftswahl gewonnen hat. Damit endet eine Serie konservativer Wahlsiege.

Erster Auftritt des gewählten Präsidenten, erstes Symbol: Massoud Pezeshkian am Mausoleum von Khomeini, dem Gründervater der Islamischen Republik. Seine ersten Worte: „Ich möchte dem obersten Führer danken, denn ohne ihn wäre ich nicht so leicht gewählt worden.“

Pezeshkian, 69, war Arzt, Parlamentarier und Gesundheitsminister in den 2000er Jahren. Wenig bekannt beim breiten Publikum, gewann er überraschend 53% der Stimmen. Der Reformer durchbricht die Siegesserie des konservativen Lagers. Zum Thema Kopftuch hat sich Pezeshkian verpflichtet, sich gegen die Patrouillen der Sittenpolizei zu stellen, die für die Durchsetzung der Tragepflicht zuständig sind.

„Wir werden versuchen, alle Missverständnisse zu lösen“

Ein weiteres großes Problem des neuen Präsidenten ist die schwere Wirtschaftskrise und die internationalen Sanktionen. Während des Wahlkampfs befragte ihn France Télévisions dazu.

„Wir werden versuchen, alle Missverständnisse, alle Meinungsverschiedenheiten mit jedem zu lösen“, antwortete er. Doch die Handlungsmöglichkeiten des neuen Präsidenten sind begrenzt. In Iran legt der oberste Führer, Ayatollah Ali Khamenei, seit 35 Jahren die großen politischen Linien fest. Im zweiten Wahlgang der Präsidentschaftswahl ging kaum die Hälfte der Iraner zur Wahl.

Ein neuer Wind in der iranischen Politik?

Die Wahl von Massoud Pezeshkian könnte den Beginn eines neuen Kapitels in der iranischen Politik markieren. Es gibt Hoffnung, dass sein Sieg eine Veränderung einläuten könnte – weg von der konservativen Strenge, hin zu mehr Reformen und Offenheit. Pezeshkian hat einen klaren Standpunkt zu Themen, die vielen Iranern am Herzen liegen, wie die Rolle der Sittenpolizei und die wirtschaftliche Misere.

Pezeshkian hat seine Karriere als Mediziner begonnen und war bekannt für seinen Einsatz im Gesundheitswesen. Diese Erfahrung könnte ihm jetzt helfen, das marode Gesundheitssystem Irans wieder aufzubauen und zu verbessern. Die Erwartungen sind hoch, und viele hoffen, dass er seinen reformerischen Versprechungen treu bleibt.



Die Herausforderungen bleiben immens

Doch der Weg wird steinig. Die Wirtschaft des Landes ist durch jahrelange Sanktionen und Misswirtschaft geschwächt. Pezeshkian muss nicht nur mit internen Herausforderungen fertig werden, sondern auch mit der internationalen Gemeinschaft verhandeln, um eine Lockerung der Sanktionen zu erreichen.

Kann Pezeshkian es schaffen, das Vertrauen der Bevölkerung und der internationalen Gemeinschaft zu gewinnen? Die nächsten Monate werden entscheidend sein. Pezeshkian hat angekündigt, alle Differenzen ausräumen zu wollen – doch ob er die nötige Unterstützung bekommt, bleibt abzuwarten.

Ein Hoffnungsschimmer?

Seine Wahl könnte als ein Zeichen des Wandels gedeutet werden. Viele junge Iranerinnen und Iraner haben genug von der konservativen Politik und sehnen sich nach mehr Freiheit und wirtschaftlicher Stabilität. Die niedrige Wahlbeteiligung zeigt jedoch auch eine gewisse Resignation und ein Misstrauen gegenüber der politischen Elite.

Pezeshkian steht vor der Herausforderung, diese Skepsis zu überwinden und konkrete Verbesserungen zu liefern. Eine der ersten Prüfungen wird sein Umgang mit der Sittenpolizei und den damit verbundenen gesellschaftlichen Spannungen sein. Wenn er hier Erfolge vorweisen kann, könnte dies ein wichtiger Schritt zur Wiederherstellung des Vertrauens in die Regierung sein.

Der Balanceakt

Massoud Pezeshkian muss einen Balanceakt vollführen. Einerseits muss er die konservativen Kräfte im Land beruhigen und gleichzeitig die Erwartungen der Reformbefürworter erfüllen. Dies wird keine leichte Aufgabe sein, doch Pezeshkian hat in seiner Karriere bereits bewiesen, dass er schwierige Situationen meistern kann.

Es bleibt spannend, wie sich die iranische Politik unter seiner Führung entwickeln wird. Eines ist sicher: Die Welt schaut gespannt auf Iran und hofft auf positive Veränderungen.